**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 109 (1983)

**Heft:** 50

**Artikel:** Medienkritische Denkpause

Autor: Gerber, Ernst P.

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-615609

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 24.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Medienkritische Denkpause

fand Programmdirektor Ulrich Kündig vom Deutschschweizer Fernsehen das passende Umfeld für Franz Hohlers abgesetzte 38. Denkpause: die medienkritische Sendung. Hier wird der Zuschauer, gefährlich beeinflussbar wie er ist, nicht allein gelassen, er darf sich den Verständnis- und Interpretationshilfen berufener Wächter innerhalb und ausserhalb der Programmstudios anvertrauen. So geschah es. In der sieben Viertelstunden dauernden Sendung zelebrierten die Programmverantwortlichen krampfhaftes Bemühen, fernsehmassgeschneiderte Korsettarbeit zu rechtfertigen. Sie kultivierten ihre eigene Ängstlichkeit, klammerten sich ans Pflichtenheft, und was sie am Ende der Sendung zurückliessen, war beklemmend.

Heisst Programm-Machen vor Programmüberwachen? allem Spinnengleich am Rand des Konzessionsbestimmungsnetzes lauern? Die Kernpunkte der Botschaft Kündigs an Hohler lauten, im Telegrammstil:

Denkpause nicht abgesetzt, nur verschoben - wohlbegründet das Dramaturgische war es - Sie hätten Entscheid schlucken müssen – als Akt der Treue – Dialog durch Sie abgebrochen - unangemessener Handtuchwurf - befremdlich - war in den Ferien schon alles geknetet und geteigt, als ich zurückkam - Entscheid richtig – juristisches Gutachten nicht zu umgehen – ich zweifle auch - werde unter Druck gesetzt möglich, dass Beschwerdeinstanz Ausdruck des Zeitgeists -Satire hochsensibler Bereich – weiterhin Platz für Satire am Fernsehen - unter Einhaltung bestimmter Grenzen - ohne Sie.

Franz Hohlers Antworttelegramm an Kündig könnte sich mit einem Satz begnügen. Hohler sagte: «Satire ist die Kunst, sich zu wundern.»

Kein Zweifel, die medienkritische Sendung vom 21. November - sechs Tage später wiederholt -hätte den Titel tragen müssen: «Bericht über den Stand der Ver-innerlichung des Walther Hofer beim Deutschschweizer Fern-



Gast zum Kellner: «Bringen Sie mir ein Filet! Gut abgehangen, genau 220 Gramm, ohne Fett, innen ja nicht zu roh!»

«Sehr gerne. Und welche Blutgruppe soll das Rind haben?»

Der Psychiater zu einem Parlamentarier auf Couch: «Unsinn. Die ganze Welt ist nicht gegen Sie. Die Leute in der Schweiz vielleicht, aber doch nicht die ganze Welt.»

Der Museumswärter am Ende seines ersten Arbeitstages zum Direktor: «Sie werden sehr mit mir zufrieden sein. Ich habe schon vier Hodler und einen Picasso verkauft!»

### **SINNVOLLE ESCHENKE**

#### Elsa von Grindelstein und ein gewisser Bö

68 Gedichte von Carl Böckli 72 Seiten, Fr. 5.80

Das Vergnügen des Lesens wird erhöht durch die äusserst passenden Zeichnungen von Bö. Das nicht eben gar breite heitere Schrifttum der Schweizer wird durch (Elsa von Grindelstein) entschieden bereichert.

Eduard Stäuble

Das Bö-Buch

224 Seiten, Fr. 25.-

Die 120 besten Zeichnungen und Verse aus dem Ne-belspalter von Carl Böckli, dem unvergesslichen Mei-ster der satirischen Kunst. Herausgegeben und eingeleitet von Eduard Stäuble mit Erinnerungen von Bertie Böckli an ihren Bruder Bö.

Peter Dürrenmatt

#### **Hundert Schweizer Geschichten**

128 Seiten, gebunden, Fr. 12.80

Eine Fundgrube helvetischer Schlagfertigkeit und köstlichen Witzes.

Peter Dürrenmatt

### Der Stadtpräsident im Goldfischglas

und andere Geschichten Illustrationen von Barth 96 Seiten, Fr. 12.80

Einmal mehr erweist sich der Autor in diesem fröhlichen Potpourri als heiterer Chronist lustiger Begebenheiten am Rande grosser Zeitgeschichte und der hohen Politik.

Albert Ehrismann

# Später, Äonen später

Gedichte 88 Seiten, Fr. 11.50

Weite Bezirke des Raumes und der Zeit durchmisst Ehrismann in seinen neuen Gedichten und bleibt doch in allem, was er sagt, dem Menschen und der Erde nah.

Albert Ehrismann

Schmelzwasser 76 Seiten, Fr. 11.50

Ehrismann-Gedichte sind ebenso schön wie karg, ur-bar wie himmelweit und resigniert wie hoffnungsvoll.

#### . hätte ich nur meine Bekannten schon begrüsst ..

Geschichte der Sanatoriums-Frischluft-Liegekur 1860–1950 152 Seiten mit über 100 Photos, Leinenband, Fr. 28.–

Dr. Ehrler ergänzt das geschriebene Wort sehr wir-kungsvoll durch die damals modisch gewordenen An-sichtspostkarten, welche die ganze Entwicklung auch auf ihre Art widerspiegeln.

René Fehr

#### Cartoons

112 Seiten, mehrfarbig, Grossformat, Fr. 24.-René Fehr gehört bereits zur Weltelite der Cartoonisten. Sein Band enthält die besten Fehr-Cartoons.

René Gilsi

Kommentare
zum Lauf der Welt und überhaupt
112 Seiten, mehrfarbig, Grossformat, Fr. 24.80

Gilsi schaut dem Treiben der Welt von jeher mit wa-chen, vorurteilslosen Augen zu und bemüht sich, seine Anschauung der Welt in die ihm angemessene künstle-rische Form zu bringen. Die Texte dazu vertiefen die Aussage.

#### Kaminfeuergeschichten

95 Seiten, Fr. 11.50

95 Seitell, Fr. 11.00 Giovannettis «Kaminfeuergeschichten» sind ausge-zeichnete Lektüre für Freunde des Gehaltvollen. Und dort, wo sie entstanden, wollen sie auch gelesen wer-den: am Kamin. Wobei Kamin nicht wörtlich genom-men werden muss. Es genügt eine stille Ecke.

#### 111 neue Kaminfeuergeschichten 128 Seiten, illustriert, Fr. 14.80

Für die Liebhaber skurriler Poesie sind diese Kaminfeuergeschichten bereits zum Begriff geworden

Giovannetti

#### Pablo

88 Setten, Fr. 12.80 112 Seiten mit Illustrationen von Jürg Furrer, Der Clown mit dem gewissen Etwas. Ein Buch in der Taschenbuchformat, broschiert, Fr. 9.80

Art, wie es unsere Zeit benötigt: erheiternd, komisch, voll von Überraschungen und mit einer kleinen Prise von Tiefsinn.

#### Giovannetti

#### ... jawassinüdsäged!

68 Seiten, Fr. 8.-

30 verschiedene Postkarten, die nach Betrachtung der gesamten stimmungs- und humorgeladenen Löwen-menagerie herausgerissen und einem ebenso freude-berechtigten Adressaten zugestellt werden können.

## .. ja - wer chunt dänn daa?

56 Seiten im Umschlag, Fr. 5.80

Das Büchlein enthält mehr als nur «gehobenes Blödeln»: Die Verhaltensweisen zwischen Böppeli und Bummi sind aus dem Leben gegriffen. Ihre Bespiegelung in Wort und Bild führt auch ohne Übertreibung zu ironischer Wirkung.

#### Verzell no eine!

Fritz Herdi sammelte diesmal Witze über Ausreden, Eisenbahn, Halswaschen, Polizei, Telefon usw. ...

96 Seiten, illustriert von Jürg Furrer, Taschenbuchformat, Fr. 9.80

Kännsch dä?

Fritz Herdi sammelte weitere Witze über Aufklärung, Brille, Fischen, Karriere, Lotto, Österreich ... etc. ... etc.

88 Seiten, Taschenbuchformat, Fr. 9.80

Häsch en Parkplatz?

Das Auto in spritzigen Witzen und heiteren Bonmots nebst volkstümlichen Umschreibungen und einem anekdotischen Abstecher zu Henry Ford – gesammelt von Fritz Herdi. 88 Seiten, Taschenbuchformat, Fr. 9.80

Wänns chlöpft, no en Meter!

Zum Thema Auto weitere Witze, Anekdoten, Aussprüche und volkstümliche Ausdrücke, gesammelt von Fritz Herdi.

Fritz Herdi sammelte Witze über Adam, Fernsehen, Feuerwehr, Fussball, Kino, Pelz, Schirm ... und ... 96 Seiten mit Illustrationen von Jürg Furrer, Taschenbuchformat, Fr. 9.80

Dass diese Sammlung von Altem und Neuem, Variiertem und Abgeleitetem auch Witze über Witze enthält, das versteht sich.

Zu Befehl, Korporal!

222 Witze vom und übers Schweizer Militär plus Kostproben aus der Soldatensprache, gesammelt von Fritz Herdi.

Illustrationen von J. Schedler 96 Seiten, Taschenbuchformat, Fr. 9.80

Mit viel Verständnis für das Ordonnanzkolorit hat Fritz Herdi gesammelt, und man hat fast den Ein-druck, er habe es mit der Auswahl nicht leicht gehabt angesichts der vorhandenen Fülle. Besonders interes-sant ist der Mittelteil, der eine Zusammenstellung unzähliger Soldatenausdrücke enthält.

Haupme, Füsilier Witzig! 222 Witze vom und übers Schweizer Militär plus Kostproben aus der Soldatensprache, gesammelt von Fritz Herdi.

Illustrationen von J. Schedler 96 Seiten, Taschenbuchformat, Fr. 9.80

Fräulein, zale!

333 Witze von Gast und Garçon über Glas und Gulasch bis Gattin und Gardinenpredigt, gesammelt von Fritz Herdi.

Illustrationen von J. Schedler 96 Seiten, Taschenbuchformat, Fr. 9.80

Polizeischtund, mini Herre!

Weitere 333 Witze von Beizli und Bierschaum über Biftegg und Bordeaux bis Brötli und Barmaid, gesammelt von Fritz Herdi.

Illustrationen von Jürg Furrer 96 Seiten, Taschenbuchformat, Fr. 9.80

Herdis Thema umfasst den Gang zur Beiz bis zur Heimkehr und zum Empfang durch die Gattin. Herdi klammert den Alkohol und seine Witz-igen Folgen

